

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

**BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL
AN ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE**

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Lyon und seine Umgebung sind im Vergleich zu Deutschland sehr mediterran geprägt. Das hat sich vor allem in den Wintermonaten deutlich gemacht, als es auch im Dezember noch sonnig war und es angenehme Temperaturen gab. Die Nähe zu den Bergen (1-2 h) und zum Meer (2-3 h) ist außerdem unschlagbar. Man kann also viel unternehmen und ganz einfach mit Mitfahrgelegenheit, Bus oder Bahn die Umgebung erkunden. Wenn man nach Frankreich geht, sollte man allerdings vorher wissen, dass man ohne französisch ziemlich aufgeschmissen ist. Hier wird zwar das Klischee bedient, aber es stimmt in diesem Fall leider: die Franzosen sprechen kein bis wenig Englisch.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

An der Université de Jean Moulin Lyon 3 gab es für ausländische Studierende eine Einführungswoche mit Intensiv-Sprachkurs und anderen Aktionen - allerdings für 160€!! Für alle, die an diesem Seminar nicht mitgemacht haben, gab es eine kurze Einführungsveranstaltung

mit allen Infos für die kommenden Wochen. Ein wenig später im Semester hat das internationale Büro auch einige internationale Abende organisiert, was meiner Meinung aber leider zu spät kam (2 Monate später). Das vorab ausgefüllte Learning Agreement musste ich leider fast komplett wieder ändern, weil einige Lehrveranstaltungen nicht mehr oder nicht in diesem Semester angeboten wurden. Ansonsten war die Internetseite mit den angebotenen Kursen auch sehr unübersichtlich und man musste viel erfragen bis der Stundenplan letztlich endgültig feststand. Da ich schon etwas fortgeschritten war (5. Semester) war das für mich spannende Kursangebot dabei fast komplett für ausländische Studierende geschlossen und ich musste mich mit Einführungsveranstaltungen begnügen. Die für Geographie üblichen studienbegleitenden Exkursionen fanden an dieser Universität leider auch nicht statt. Was die Prüfungsleistungen anbelangt, wurde ich in den Seminaren mit den einheimischen Studierenden gleichgestellt und musste die Tests genauso mitschreiben (durfte aber zumindest ein Lexikon benutzen). Das Niveau war dabei mehr als machbar. Für die Vorlesungen war eigentlich eine Klausur vorgesehen, hier hatte man allerdings das Privileg eine Hausarbeit abzugeben oder in einem Fall auch eine mündliche Prüfung abzulegen.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ein von der Uni angebotener Französischkurs war für alle ausländische Studierende Pflicht. Zu Beginn wurde man mit einem Test eingestuft und musste dann das ganze Semester den Kurs belegen. Das Angebot war sehr gut, und man konnte das Gelernte sofort im Alltag anwenden. Dadurch, dass die Unterrichtssprache auch auf französisch war, war der Sprachkurs sehr hilfreich. Am Ende des Semesters konnte ich deutlich besser Französisch als zuvor.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen

Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Speziell auf Geographie gelenkt, würde ich das Lehrangebot nicht weiterempfehlen, da man als ERASMUS-Student wie schon erwähnt nur Einführungsveranstaltungen besuchen kann und das Lehrformat auch nicht sehr partizipativ ist. Auch bei der Einführung habe ich einige Willkommens-Aktionen seitens der Uni vermisst und auch mit der Organisation am Campus wurde man alleine gelassen. Für den Nebencampus beispielsweise gab es keinen Gebäude- bzw. Raumplan wodurch man ziemlich verloren ging zu Beginn. Man wurde auch bei einem Raumwechsel oder bei Ausfall einer Stunde nicht informiert, es kam also öfter vor, dass man in einem leeren Raum stand und jeder der Franzosen Bescheid wusste. Die Kommunikation im Allgemeinen lief sehr holprig.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis- Leistungsverhältnis?

.Lyon ist essenstechnisch sehr teuer, deshalb ist es immer schwierig außerhalb der Uni günstig Mittag zu essen. Allerdings ist die Mensa auch nicht die beste, neben Backfisch und Schnitzel findet man kaum Alternativen, an vegetarische Speisen braucht man erst gar nicht denken (außer Pommes).

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Öffentliche Verkehrsmittel sind für Studierende nicht teuer. Die Karte für das gesamte Netz kostet monatlich 31€. Neben den Öffentlichen gibt es jedoch auch einen gut verbreitetend Fahrrad-Ausleih-Service "vélov", der mit 15€ im Jahr unschlagbar ist. Die Fahrräder sind zwar nicht die besten, allerdings gut genug um damit von A nach B zu kommen. Außerdem kann man die Fahrräder rund um die Uhr ausleihen, die Bahnen fahren nämlich nur bis ca. 1 Uhr. Wer

trotzdem ein eigenes bzw. besseres Fahrrad haben will, kann sich ganz einfach vor Ort ein gebrauchtes kaufen.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe meine Wohngemeinschaft über eine ERASMUS-Facebook-Gruppe gefunden und war damit sehr zufrieden. Private Wohnungen sind aber zumeist teurer als die Zimmer in Wohnheimen, die vom Studentenwerk betrieben werden. Manchmal hat man jedoch Glück - suchen lohnt sich, zumal die Situation in französischen Wohnheimen nicht die beste ist.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Lyon bietet eigentlich alles, was man von einer größeren Stadt erwarten kann. Es gibt einige schöne Museen, die für Studierende kostenfrei oder -günstig sind, viele Parks, die im Sommer echt toll sind, gute Konzerte und zahlreiche Events. Das Highlight ist natürlich das Lichterfest Anfang Dezember, für das auch viele Touristen in die Stadt kommen. Neben den größeren Angeboten gibt es aber auch alternative Foodmarkets, kleine Ausstellungen und eine breite Barlandschaft im alten Teil der Stadt und eine studentische Szene.

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Ungefähr 500 - 600€, je nachdem wie viel man für freizeitleiche Dinge investiert.